

Miteinander, voneinander leben lernen

Ein Projekt zur Stärkung der Gemeinschaft und Achtsamkeit

Volksschule Krems – Hafnerplatz

Leben lernen

Text & Musik: Kurt Mikula

- 1. Von der Sonne lerne zu wärmen,
einer von vielen zu sein lern von den Sternen.
Vom Wind lern frei zu leben,
von den Wolken mit Leichtigkeit schweben.
Zu nehmen und zu geben,
lern von der Ebbe und der Flut,
und von jedem neuen Tag die Hoffnung: Es wird gut.*
- 2. Vom Meer lern im Überfluss geben,
mit dem Adler in die Höhe zu streben.
Von den Bäumen lern standhaft zu bleiben
und vom Grashalm im Sturm dich zu neigen.
Von der Sonne und vom Regen in Freud und Leid zusammenstehn,
dann kannst du hoch am Firmament den Regenbogen sehn.*
- 3. Lern von den Blättern im Herbst loszulassen,
und vom Winter neue Kräfte zu fassen.
Vom Frühling immer neu zu beginnen,
dich zu verwandeln von den Schmetterlingen.
Von den Jungen lern zu wachsen,
von den Alten auszuruhen,
da wo du jetzt im Leben stehst das Wichtige zu tun.*
- 4. Und vom Herbst lern Abschied zu nehmen,
vom Regen deiner Tränen dich nicht zu schämen.
Von den Blumen lern dich offen zu zeigen,
und von den Steinen lerne das Schweigen.
Vom Abendrot das Wissen, dass nach jeder dunklen Nacht,
dass trotz aller Finsternis ein neuer Tag erwacht.*

DER INKLUSIVE CHOR - STARK, STÄRKER, WIR

Die Volksschule Krems- Hafnerplatz zeichnet eine große Diversität aus – sowohl was die Herkunftsländer der Kinder anbelangt, als auch die Inklusion von Kindern vieler verschiedener Bedürfnisse.

Nach der Coronapause konnte im Schuljahr 2022/23 verstärkt die Arbeit mit dem Schulchor wieder aufgenommen werden.

Der Chor wird für Kinder von der 2. bis zur 4. Klasse als Unverbindliche Übung angeboten und in Kooperation mit der Musikschule Krems geführt. Vereinzelt werden auch schon sehr interessierte Kinder aus der 1. Klasse zugelassen. Die Kinder müssen nicht vorsingen und brauchen keine musikalischen Vorkenntnisse vorzuweisen.

Da mittlerweile ca. 35 Kinder den Chor besuchen (davon einige Kinder mit SPF in verschiedenen Bereichen) betreuen zwei Volksschullehrerinnen und ein Klavierlehrer aus der benachbarten Musikschule jeden Freitag in der 5. Stunde die bunt gemischte Gruppe.

Der Chor vereint derzeit Kinder aus 14 Nationen (Österreich, Rumänien, Syrien, Türkei, Kuwait, Pakistan, Kroatien, Slowakei, Serbien, Ukraine, Ägypten, Kosovo, Albanien, Saudiarabien) Kinder aus dem Autismus-Spektrum, Kinder mit Lernschwierigkeiten, ein Kind mit spastischer Lähmung, Kinder mit ADHS und traumatischen Flucht- oder Familienerfahrungen. Nur drei Kinder besuchen außerhalb der Schule einen Musikunterricht, d.h. die musikalisch-kreative Förderung erfolgt ausschließlich in der Schule. Auch für den Spracherwerb leistet die Chorarbeit einen wertvollen Beitrag.



Oftmals ist der Stresspegel, den die Kinder in die Chorstunde mitbringen, sehr hoch. Es hat sich jedoch gezeigt, wie wertvoll das gemeinsame Atmen, Einsingen, Aufeinander-Hören und Musizieren ist. Nach dieser letzten Einheit im Wochenablauf können fast alle gut gelaunt und entspannt ins Wochenende entlassen werden. Alle haben eine gemeinsame Sprache und einen gemeinsamen Rhythmus in der Musik gefunden.

Bei den Auftritten, die der Chor mittlerweile zahlreich zu bewältigen hat, erfahren die Kinder sehr viel Wertschätzung und positives Feedback. Sie werden gesehen und gehört.



Unter das Publikum mischen sich die stolzen Eltern, die aufgrund ihrer Herkunft auch selten in der Gesellschaft wahrgenommen werden. Barrieren zu Kulturinstitutionen werden abgebaut. Kaum eine Familie hat vor der Erfahrung im Schulchor einen Konzertsaal besucht. Die Hemmschwelle zu kulturellen Institutionen, die traditionell eher von einer anderen Bildungsschicht besucht werden, werden abgebaut.

Im Chor können alle Kinder (gemeinsam) strahlen, auch die, die sonst wenig Erfolgserlebnisse aus der Schule mit nach Hause bringen.

Außerdem erleben die Kinder, dass man als Gruppe Größeres vollbringen kann als allein. Es zahlt sich aus, konsequent an einer Sache zu arbeiten, ins Detail zu gehen und auch fleißig zu üben.

Vor dem Auftritt ist die Aufregung groß, aber nach Absolvierung desselben der Stolz umso größer.



Immer wieder faszinierend zu beobachten ist, welche Fortschritte die Kinder im Laufe eines Schuljahres auch in musikalischer Hinsicht machen. Viele Kinder können zu Beginn keinen Ton nachsingen, nach ein paar Monaten des gemeinsamen Musizierens wird dennoch immer ein homogener Klangkörper aus den zahlreichen Individuen.

Eines steht jedenfalls fest: Gemeinsames Singen stärkt die Persönlichkeit und Resilienz und den Zusammenhalt ungem. und das über alle Kulturen, Konfessionen und Bedürfnisse!

DAS PROJEKT im PROJEKT

Da heuer die gesamte Schule am Projekt „Achtsamkeit mit sich selbst und der Natur“ teilnimmt, wollten wir auch im Chor an diesen Themen arbeiten.

Wie immer wurde ein Lied ausgewählt, das nicht nur Musik, sondern auch einen besonderen thematischen Inhalt transportiert: Die Wahl fiel auf Kurt Mikulas „Leben lernen“.

Gemeinsam wurden die wunderschönen Verse in Bilder umgesetzt. Hier arbeiteten Kinder aus allen Klassen mit, auch jene, die sich nicht für den Chor angemeldet haben.



EINE NEUE GEMEINSAME SPRACHE für ALLE - die österreichische GEBÄRDENSPRACHE

Nachdem das Lied in einer ersten Aufführung erfolgreich mit den Plakaten vorgeführt wurde, stand der nächste Auftritt im Auditorium von Grafenegg an – bei der Chorveranstaltung CHORISSIMO.

Für diesen großen Auftritt entschieden wir uns für eine weitere Darstellungsform und das Eintauchen in eine neue Welt: die österreichische Gebärdensprache. Mit Hilfe eines Übersetzungsprogrammes und einer Kollegin, die mit gehörlosen, gebärdenden Kindern arbeitet, lernten wir zu den ersten drei Strophen die Gebärden des Liedes. Dies gelang den Kindern sehr rasch. Besonders jene, die noch nicht sehr gut Deutsch können, profitierten sehr davon.

Am 17. April 2024 war es dann endlich so weit. Mit dem Bus reisten wir die kurze Strecke nach Grafenegg an, wo schließlich das Lied auf der großen Bühne vor über 1000 Zuschauer:innen im Publikum vorgeführt wurde – eine enorme Aufregung – aber am Ende ein unbeschreibliches Glücksgefühl, das allen noch sehr, sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

Vielen Dank an Herrn Mikula, der seine wunderbaren Lieder unentgeltlich auf seiner Homepage zur Verfügung stellt!

Das zweite Lied, das wir zum Besten gaben, handelte von den Erdmännchen, die in Gruppen zusammenleben und die einander immer beistehen. Auch von ihnen können wir etwas fürs Leben lernen!





Links zu dem Auftrittsvideo:

Leben lernen in Grafenegg:

https://youtu.be/joteNRFAJk?si=liUd-NRWrFact_Wj